

verdankt. — Es würde deshalb eine einsichtlose Stadtverwaltung sein, die sich zu einer solchen Ehre nicht laut bekennen und einen solchen Tag nicht als einen Festtag der Stadt feiern würde.

Freilich den Stiftern der Firma und ihren Nachfolgern bis auf die beiden letzten unter uns Weisenden können wir nur eine stille Ehrung weihen, indem wir uns ihr Bild vor Augen führen und ihrer mit Dank im Herzen gedenken. Wir erinnern uns da der Herren Carl, Julius und Ernst Dörfel, sowie des Herrn Carl Mennel, die im Jahre 1840 ins Geschäft C. G. Dörfel Söhne eintraten. Einer derselben, Herr Ernst Dörfel, trat aus, um sich einer anderen Branche zu widmen, in der sein um die Stadt verdienstvoller Sohn, Herr Stadtrath Eugen Dörfel, noch heute mit Erfolg thätig ist.

Nach dem Tode des Herrn Carl Mennel im Jahre 1871 und der Herren Julius und Carl Dörfel 1876 und 1877 führten die Herren Georg Mennel, Carl Gottfried und Wilhelm Dörfel das Geschäft fort. Leider wurde ihnen schon im Jahre 1891 Herr Carl Gottfried Dörfel durch den Tod entzissen, ein Herr, der durch seine Besonnenheit und Milde, durch seine wohlthätige und lebenswürdige Gesinnung sich die allgemeine Liebe und Achtung gesichert hat. Solcher Männer bedurfte die Firma, um allen Stürmen während eines Jahrhunderts Trotz zu bieten und ihre achtunggebende Stellung bis auf den heutigen Tag zu wahren.

Wüssten die so verdienstvollen Dahingegangenen nie vergessen sein, wir wenigstens wollen sie durch stilles Erheben von den Plätzen ehren. — — —

Nun aber zu denen, die wir hier als Jubilare begrüßen dürfen. Wir freuen uns, meine Herren Jubilare, zwei Repräsentanten der Firma zu deren unerschütterter Stellung an ihrem hundertjährigen Geburtstage beglückwünschen zu können. Sie, verehrter Herr Mennel, feiern sogar ein Doppel-Jubiläum, insofern Sie heute auf 25 Jahre arbeitsvoller Wirksamkeit als Mitinhaber der Firma C. G. Dörfel Söhne zurückblicken. Und Sie, verehrter Herr Dörfel, stehen unserer Stadtverwaltung noch besonders nahe als ein lieber Colleague im Rathe, nachdem Sie Jahre lang ein werthvolles Mitglied des Stadterordneten-Collegiums gewesen sind. Wüssten die beiden Herren Jubilare noch lange in voller Gesundheit zum Segen ihrer Firma und der Stadt Eibenstock wickeln!

Die städtischen Collegien aber haben beschlossen, ihrer Freude über das ehrenvolle Ereignis noch besonderen Ausdruck zu verleihen, und mich ermächtigt, Ihnen verehrte Herren Jubilare, zum Andenken an diesen Tag eine Adresse der Stadt zu überreichen und Sie zu bitten, dies Zeichen unseres Gedenkens auf Ihre Nachkommen zu überliefern, damit sie in der Erkenntnis, wie warm die Stadt Antheil nahm an den Geschicken Ihres Hauses, der Stadt allezeit zu gegenseitigem Ruh und Frommen gut und getreu gesinnt bleiben möchten, wie Sie es gethan haben und thun werden, so lange Sie leben. Die Adresse lautet:

Der hochgeehrten und altverehrten Firma
C. G. DÖRFEL SÖHNE
widmen zur Jubiläumsfeier ihres 100jährigen Bestehens in dankbarer Würdigung ihrer großen Verdienste um die Entwicklung der Stadt Eibenstock und die Förderung der Industrie die warmsten Glück- u. Segenswünsche
Eibenstock, den 1. Januar 1897.
Der Rath. Die Stadterordneten.
Wollf Hesse. Dr. Danneberg.

Wir haben aber nicht bloß Ihrer gedacht, verehrte Herren Jubilare, sondern auch derjenigen, durch deren Arbeit es Ihnen geistigen Anstrengungen gelungen ist, dieselben in die That umzusetzen: Ihrer Arbeiter! Ohne die mühevollen Regsamkeit dieser fleißigen Hände hätte der Firma kein Segen erblicken können, und deshalb ist es nur billig, heute auch sie zu erfreuen. Die Stadt hat deshalb die Würdigsten unter Ihren Arbeitern durch Diplome ausgezeichnet. Es sind folgende:

Hulda Emilie Funf, seit 1853 beschäftigt,
Ferd. Bernhard Baumann, seit Februar 1855
beschäftigt,
Anna Franziska Unger geb. Dörfel, seit
1. Februar 1856 beschäftigt,
Carl Louis Unger, seit Juni 1868 beschäftigt u.
Christ. Frieder. Baumgärtel geb. Dutschig,
seit 1863 beschäftigt.

All unser gutes Wollen, Sie zu ehren und zu erfreuen, meine verehrten Herren Jubilare, wird aber verbunkelt durch unheres allergnädigsten Königs Gedenken! Selbst Se. Majestät hat heute Ihrer nicht vergessen, meine Herren Jubilare, und Ihnen zum Ausdruck Sr. königlichen Huld hohe Auszeichnungen in Gnaden zu verleihen geruht.

Solche Zeichen königlicher Huld u. Gnade können selbstverständlich nur Männer empfangen, die fest auf königstreuem Boden stehen und von denen immerdar vorausgesetzt werden darf, daß sie unabhängig von des Volkes wandelbarer Gunst in tadelloser Gesinnung beharren und in der Stunde der Gefahr ihrem Vaterlande und Könige selbst ihr Leben weihen, wie es in ihrer ehrenwerthen Familie einige Mitglieder auf den blutigen Schlachtfeldern von 1870/71 zum eigenen Ruhme gethan haben, ja! einer, Herr Richard Dörfel, mit seinem jungen Leben besiegelt hat. Sie werden heute den Schwur der Treue zu Ihrem Könige freudigst erneuern und nie der Dankbarkeit gegen ihn vergessen, der Ihrer Familie nun schon zu wiederholten Malen, und heute auch Ihrer selbst so gnädig gedacht hat.

Wir aber erblicken in dem königlichen Gedenken in froher Dankbarkeit ein sicheres Zeichen dafür, daß Se. Majestät auch unserem weitentlegenen Städtchen gnädig gesinnt ist und empfinden dies als Trost in schwerer Zeit.

Empfangen Sie nunmehr unseren aufrichtigsten Glückwunsch dazu, daß Gottes gnädiger Schutze Sie diesen Ehrentag erleben ließ und lassen Sie uns der Hoffnung Ausdruck geben, daß Ihre Firma noch Jahrhunderte in unerschütterter Haltung fortbestehen möge!

Nächstem wandte sich Herr Handelskammer-Sekretär Dr. Dietrich im Auftrage des Präsidiums der Handelskammer Plauen in folgenden Worten an die Gefeierten:

Die Handels- und Gewerbekammer Plauen schätzt es sich zur besonderen Ehre, die Herren Inhaber der Firma C. G. Dörfel Söhne zu dem heutigen Tage der Jubiläumsfeier ihres hundertjährigen Bestehens herzlichst zu beglückwünschen. Das Arbeitsgebiet, welches die Firma C. G. Dörfel Söhne bei ihrer Begründung gewählt, das sie sich mit großer Thätigkeit erobert und das sie mit Fähigkeit

und Intelligenz festzuhalten verstanden hat, ist einerseits ein außerordentlich schwieriges, andererseits aber auch ein sehr dankbares gewesen. Galt es doch, in dem abseits von den großen Verkehrsweegen und fern von den großen Industriezentren gelegenen Erzgebirge eine Kunstindustrie heranzuziehen, deren wesentliche Voraussetzung in der Heranbildung einer in Handfertigkeit geübten Bevölkerung liegt. Wenn Eibenstock gegenwärtig eine hochgeachtete Stellung auf dem Weltmarkt einnimmt und sich seine mit geläutertem Geschmack hergestellten Erzeugnisse stolz denjenigen hervorragender ausländischer Kunstindustrien an die Seite stellen können, so ist das im Wesentlichen der Ausdauer und den Mühen zu verdanken, welche die Eibenstocker Industriellen, und unter ihnen in erster Linie die Firma C. G. Dörfel Söhne, auf die Heranbildung der Arbeitskräfte zu deren eignen Segen verwendet haben.

Andererseits werden aber durch den Charakter der Industrie als Modeindustrie auch hohe Anforderungen an die kaufmännische Führung gestellt. Gilt es doch vielfach, ernste Krisen zu überwinden und mit sicherem Blick sich den launenhaften Anforderungen des Weltmarktes anzupassen. Das Gefühl der kaufmännischen Verantwortlichkeit mußte aber um so lebhafter sein, als dem Kaufmann durch die innige Verbindung mit den Arbeitern stets vor Augen blieb, welche hohe volkswirtschaftliche Aufgabe er zu erfüllen hat. Dieser Aufgabe ist die Firma C. G. Dörfel Söhne stets gerecht geworden. Zu besonderem und dauerndem Ruhme gereicht es ihr aber, daß aus ihrem Hause, daß aus ihrer Schule ein tüchtiger, geschäftsfundiger und gewissenhafter kaufmännischer Nachwuchs hervorgegangen ist, der die Ehre der Eibenstocker Industrie stets hoch hält.

Die Handels- und Gewerbekammer Plauen nimmt gern Theil an der heutigen Feier und ihr Präsidium hat mich beauftragt, den Herren Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche der Kammer darzubringen. Zugleich giebt die Kammer der Hoffnung Ausdruck, daß die Firma C. G. Dörfel Söhne auch in Zukunft ruhmvoll dastehe, nicht nur zum Heil ihrer Inhaber, sondern auch zum Segen der erzgebirgischen Industrie.

Um den Gefühlen der Achtung und Verehrung einen sichtbaren Ausdruck zu geben, hat die Kammer beschlossen, ein Diplom zu überreichen mit folgendem Wortlaut:

Der altverehrten und hochangesehenen Firma
C. G. DÖRFEL SÖHNE in EIBENSTOCK,
die seit einem Jahrhundert in drei Geschlechtern die Erzgebirgische Spinn-, Seiden- und Bekleidungsindustrie in ihren Hauptzweigen durch alle technischen und wirtschaftlichen Wandlungen hindurch ehrenvoll vertreten und gefördert und durch ihren Mitinhaber Carl Mennel die Handels- und Gewerbekammer in der ersten Zeit ihrer Thätigkeit wirksam unterstützt hat, beehrt zu der Jubiläumsfeier ihres 100jährigen Bestehens die herzlichsten Glück- und Segenswünsche:
Plauen, am 1. Januar 1897.
Die Handels- und Gewerbekammer.
Georgl.

Hierauf sprach Herr Max Ludwig als Vorstand des kaufmännischen Vereins und im Namen der hiesigen Kaufmannschaft etwa wie folgt:

Geehrte Anwesende!
Das heutige Jubelfest, welches wir hier feiern, schlägt seine Wogen weit hinaus über die Grenzen unserer Stadt, unferes Vaterlandes, überallhin, wo die kunstvollen Erzeugnisse erzgebirgischer Industrie geformt und verkauft werden. Das heutige Fest ist aber nicht nur ein Ehrentag für die Firma C. G. Dörfel Söhne, es ist vielmehr auch ein Jubeltag für unsere gesammte Industrie, welche durch sie eingeführt und mit ihr zu ihrer heutigen Blüthe empor gewachsen ist. Was die Firma C. G. Dörfel Söhne für uns war, was sie heute noch für uns ist, ist mit goldenen Lettern eingeschrieben in die Geschichte unserer Stadt, unserer Industrie. Doch ich kann mich kurz fassen; sind Ihnen doch die Verdienste, welche die Firma um die Einführung und Entwicklung unserer Industrie hat, bereits von berufener Seite geschildert. Ich gestalte mir nur noch mitzutheilen, daß wir im Namen und durch einmüthigen Beschluß des kaufmännischen Vereins und der Kaufmannschaft beauftragt sind, der Jubelfirma C. G. Dörfel Söhne und ihren Inhabern die Glückwünsche der hiesigen Kaufmannschaft zum heutigen Jubelfest darzubringen, und zwar „in dankbarer Erinnerung der Verdienste, welche sich die Gründer und früheren heimgegangenen Inhaber um die Einführung und Entwicklung der hiesigen Industrie erworben haben; zu ehrender Anerkennung der jetzigen Inhaber, Herren Wilhelm Dörfel und Georg Mennel, welche getreu dem Wahrspruch: „Was Du ererbst von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!“ ihre ganze Kraft für die Firma einsetzen; sowie mit den besten Wünschen für die Zukunft und das fernere Blühen der Firma.“ Wir sind ferner beauftragt, diesen Vokal als Ehrengabe der Kaufmannschaft zu Eibenstock und als Erinnerungszeichen zu überreichen und schließen an der Schwelle des zweiten Jahrhunderts des Bestehens der Firma daran den Wunsch: Die Firma C. G. Dörfel Söhne wachse, blühe und gedeihe immerdar!

Sobald fand die Uebergabe des Vokals, eines wahrhaften Prachtstückes der Goldschmiedekunst, durch den Vicedirektor des kaufmännischen Vereins, Hrn. Gustav Dierich statt.

Nachdem sprach Hr. Carl Jul. Dörfel im Auftrage des Vorstandes des Vogtl.-Erzgeb. Industrie-Vereins und überreichte das von demselben gestiftete Diplom in werthvoller Ledermappe. Zugleich überbrachte derselbe im Namen des erkrankten Hrn. Pastor Dierich die Glückwünsche des hiesigen Kirchenvorstandes.

Hr. Sticker Neubert gratulirte im Namen der Handwerker der Firma und übergab als Erinnerungszeichen dieses hohen Festtages einen sehr geschmackvollen silbernen Tafelaufsatz. Die Zeichner und Drucker überreichten ebenfalls unter herzlichsten Glückwünschen einen sehr schönen Tafelaufsatz.

Hierauf brachte Hr. Commerzienrath Wilhelm Dörfel zugleich im Namen seines Associates, des Herrn Mennel, die Gefühle der Freude und des Dankes für die ihnen zu Theil gemachten Ehren und Anerkennungen in tiefbewegten Worten zum Ausdruck, versichernd, daß ihnen sowie ihren Familien dieser herrliche Tag mit seiner schönen erhebenden Feier für alle Zeit in dankbarer Erinnerung bleiben werde. Nicht eigene Verdienste seien es, welche die jetzigen Inhaber in den Mittelpunkt so großer Ehrungen gestellt, sie ernteten an Dank und Anerkennung, an Ehren und Ansehen nur, was die Väter durch ihr verdienstvolles Leben und Wirken auf den fruchtbaren Boden heimischer Arbeit gesät. Diese Saat habe für unsere Stadt und die heimische Industrie viele segensreiche Früchte getragen. Daß diese Früchte zum Wohle unserer

Stadt und ihrer Industrie weiter wachsen und gedeihen möchten, sei der herzlichste Wunsch und das Streben der jetzigen Inhaber der Firma.

Mit dem Gesänge „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ seitens der Schüler und Schülerinnen schloß die Feier in der Turnhalle. Nach Besichtigung der Vorbilderausstellung begaben sich die Festtheilnehmer nach dem Saale der Gesellschaft „Union“, um der Einladung der Herren Inhaber der Firma C. G. Dörfel Söhne zu einem Festmahle Folge zu geben.

Daß nach solchen ergreifenden, feierlichen Momenten auch dem der Praterheit und dem Frohsinn gewidmeten Theile des Tages der volle Tribut gezollt wurde, kann bei der großen Anzahl und der gehobenen Stimmung der Festtheilnehmer wohl kaum Wunder nehmen. Geistreiche und feurige Reden, abwechselnd mit Tafelreden, wirkten das an und für sich schon vorzügliche Mahl und trug der köstliche Wein, der, man kann wohl sagen, in Strömen floß, selbstverständlich nicht wenig zu einer Feststimmung bei, die dieser seltenen Feier angemessen war. Den Wortlaut der ausgebrachten Toaste können wir allerdings nicht wiedergeben, wollen nur flüchtig erwähnen, worüber dieselben gehalten wurden.

Dr. Georg Mennel, Ritter ic., brachte das Hoch auf Se. Maj. den König aus, worauf Hr. Bürgermeister Hesse die an Se. Majestät abgegebene Depesche und das von Hrn. Stadtrath Dr. Körner in Dresden eingegangene Glückwunschtelegramm zur Verlesung brachte. Hierauf begrüßte Herr Commerzienrath Wilhelm Dörfel die sehr zahlreich anwesenden Gäste — denn es nahmen gegen 100 Personen an dem Festmahle Theil — und toastete darauf in längerer Rede auf Hrn. Oberregierungsath Amtshauptmann Frhrn. v. Wirsing aus Schwarzberg als den Vertreter der hohen königlichen Staatsregierung. Frhr. v. Wirsing brachte das Hoch auf die Firma aus, während Hr. Commerzienrath Rich. Breitfeld aus Erla auf die Ahnen, Gründer und heimgegangenen Inhaber der Firma ein stilles Glas zu leeren bat, welchem sich ein Hoch auf die jetzigen Inhaber der Firma anschloß.

Hr. Post-Berlin sprach im Namen der Angestellten herzlichsten Dank für die erhaltene Einladung aus, welcher in einem Hoch auf die Gesundheit der Herren Chefs ausklang. Herr Oberförstermeister Schumann ließ die Gattinnen der Herren Chefs und Herr Justizrath Landrock die anwesenden Damen im Allgemeinen hochleben. Hr. Richard Hertel toastete auf Hrn. Mennel als 25jähr. Chefjubililar, Hr. Felix Rodstroch auf die Stadtvertretung, Hr. Ludwig brachte ein Hoch auf die Firma als Pfadfinder aus, Herr Post-Berlin auf die Herren Chefs, die ihrem Personal ein nachahmenswerthes Beispiel für Pflichttreue und Geschäftstüchtigkeit seien. Hr. Carl Julius Dörfel gab einige Reminiscenzen aus der guten alten Zeit zum Besten, wo die Inhaber der Firma noch mit eigenem Fuhrwerk die Messen in Leipzig, Braunschweig u. Frankfurt bezogen. Dr. Hannover gedachte der Nachkommen und lebenden Familienglieder der Herren Geschäftsinhaber, während Hr. Ludwig das Hoch auf die durch Krankheit beim Feste verhinderten beiden Familienglieder Frau Hulda verw. Dörfel und Frau Felix Rodstroch ausbrachte. Hr. Bürgermeister Hesse toastete auf das Blühen u. Gedeihen der hiesigen Industrie, Hr. Emil Kestler brachte das Hoch auf Hrn. Emil Schubarth aus, als den einzigen noch lebenden Herrn, welcher als Angestellter der Firma Zeuge des vor 50 Jahren gefeierten Geschäftsjubiläums war.

Zum Schluß bringen wir noch das von Hrn. Dr. Emil Dörfel zur 50jähr. Jubiläumsfeier der Firma gewidmete Festgedicht, welches vom Hrn. Commerzienrath Dörfel zur Vorlesung gelangte, nachstehend zum Abdruck:

Den hochverehrten Herren Inhabern
der Firma
C. G. DÖRFEL SÖHNE
widmet
Bei der fünfzigjährigen Jubiläumsfeier ihres Bestehens
diese Zeilen als dankbarer Antwortgeber
Dr. Emil Dörfel.
Eibenstock, am Dohnenjahrestage 1847.

Wo dort die Nordsee an die Dünen brandet,
Und hoch die Wälder ihre Hüften trägt,
Wo stolz im Hundesfer der Rieder landet,
Und in der Weltstadt seinen Anker legt,
Wo wild im fernem West der Wiffisippi schäumt
Und unter Dattelpalmen die Savolin träumt:
Da hört man laut ein einzig Lob erlösen:
Das laute Lob von C. G. Dörfels Söhnen!

Doch auch daheim im armen niedern Dache,
Wo Blumenkörner sich über'n Rahmen zieht,
Und wo der Hammer dröhnt an wilden Bache,
Und der Hobel sein schladendes glüht,
Wo auf dem Bergespfad ein alt „Blind auf“ erschallt
Und unser braunfarbener Reer, der dumme hohe Wald:
Kuch da hört man ein einzig Lob erlösen,
Das laute Lob von unsern Dörfels Söhnen.

Es schweift die Biene weit durch Wald und Auen,
Und läßt im Fluge jeden Blütenraub,
Und kehrt sie heim zu ihren lieben Frauen,
So baut in Jellen emsig ihre Hand;
Der süße Nektar loht für heißes Näh'n,
Wer glänzen will, muß vorher erst ergäh'n,
Auch Dörfels Name glänzt durch ferne Zonen,
Sie waren Arbeitsbienen, keine trägen Tropfen!

Der Jäger lugt auf wald'gen Bergeshöhen
Und späht das Edelwild in dunkler Schlucht,
Wo sich die Wollen hoch im Sturmwind drehen,
Da ist's, wo sich der Kar die Deute jucht;
Ein scharfes Schwert blüht auch in dunkler Nacht,
Des Feldherrn Geist bezwingt allein die Schlacht:
Auch Ihr habt heute solchen Sieg gefochten,
Weil Ihr bedacht, eß Ihr gewagt zu wagen.

Schwer ist der Sieg, noch schwerer ihn zu wahren,
Die Siegesbahn paßt in jede Hand,
Wo Jubel heut' nah'n morgen schon Gefahren,
In Trümmer sinkt, was hoch auf Jinnen stand;
Der beste Schild ist Gedenken und Redt,
Bei diesem Banner steht als Held der Knecht:
Ihr wählet Euch das Recht zu Eurem Wappen,
Der Sieg bleibt Euch, ringdum sich'n treue Knappen.

Auf Anker dort, auf Jessen hier gegründet
Habt Ihr Euch Euer altes stolzes Haus,
Wenn Brüderfrinn Euch nur stets eng verbindet,
Dann schaut auch ruhig in's Jahrhundert 'naus;
Laßt Jahre roll'n, nur roll'n nicht die Gedanken,
Flaggt fest das Redt, der Rachen wird nicht wanden,
In Ost und West, in Nord und Süd wird's tönen
Nach hundert Jahren noch von C. G. Dörfels Söhnen!

Am 6. Januar Nachmittags veranstalteten die Inhaber der Firma für ihr Beamten- und Arbeiterpersonal im Saale des Feldschlößchens ein Festessen, bei welchem von Herrn Commerzienrath Wilhelm Dörfel das mit großer Be-